

Abschließende Betrachtungen zur Corona-Affäre

von Nikola Schröder-Liefing, Ärztin a.D., Autorin, Coach, Entspannungstrainerin¹

18.7.2020 (e-Mail: nikola.schroeder@dgn.de)

Als die Corona-Welle bei uns in Deutschland losging, im März 2020, sah ich auf der Webseite des deutschsprachigen Mallorca-Magazins² das selbstgemachte Video eines einfachen Angestellten mit statistischen Basiskenntnissen (ich habe es leider nicht wiedergefunden, um es verlinken zu können), wie er auf Spanisch und mit Hilfe einer handgefertigten Zeichnung seinen Landsleuten klarmachen wollte, was es bedeutete, wenn die Infektionswelle das Gesundheitssystem sprengt. Er tat das leidenschaftlich und mit viel Herz, sein Video ging ... Verzeihung ... „viral“ und sorgte dafür, dass zumindest Mallorca sich ausreichend auf die Coronakrise vorbereiten konnte. Zwar durften noch nach der Grenzschließung zwischen Italien und anderen Ländern zwei riesige Kreuzfahrtschiffe ihre italienischen Passagiere an Land lassen, aber es wurden bald leerstehende Hotels zu Behelfskliniken mit Sauerstoffplätzen umfunktioniert. Mit großer Freude wurde ein paar Wochen später berichtet, dass sogar ein sehr alter Mann, der schwer an Corona erkrankt war („Covid-19“ soll man ja korrekt differenzieren), gesund aus dem Krankenhaus entlassen werden konnte. Ich fand das „Experiment Shutdown“ auf Mallorca spannend, denn die Mallorquiner sind sehr ruhige, duldsame Zeitgenossen, die sich erfahrungsgemäß den Anweisungen der *Policia local* und der *Guardia civil* ohne viel Aufhebens beugen. Es bestehen also zur Coronapolitik ähnliche Zustimmungswerte wie in Deutschland. Allerdings sorgt die physische Begrenztheit einer mittelgroßen Insel quasi für „Laborverhältnisse“, weswegen es sich lohnt, auf die dortigen Zahlen und Maßnahmen zu blicken. Die Infektionswelle ist vorbei, Mallorca ist glimpflich davongekommen und die Deutschen benehmen sich dort bereits wieder kräftig daneben.

Eigentlich müsste der tapfere Spanier, der das Video viral gehen ließ, um seine Landsleute wachzurütteln, jetzt ein zweites Video am Ende der Infektionskrise (und in Phase zwei der Wirtschaftskrise) veröffentlichen, das den Erfolg feiert: **Es ist durch vielerlei Bemühungen sehr gut gelungen, die diesjährige Infektionswelle unterhalb der Kapazitätsgrenze des Gesundheitswesens zu halten.** Das anfänglich ausgerufenen Ziel wurde also erfüllt. In

¹ ***CV: 5 Jahre Nachtdienste im Altenheim; 4 Jahre Allgemein- und Unfallchirurgie inclus. Intensivstation; 8 Jahre Klinik für Schmerztherapie und Rehabilitation inclus. Oberärztin; 15 Jahre Privatpraxis inclus. Osteopathie; Sportberatung, Yoga und Entspannungstraining. Noch Fragen?***

² Ich bin bekennder Fan dieser zauberhaften Insel und ihrer Bewohner, trotz der Deutschen, die sich dort nicht benehmen können.

Deutschland wie auf Mallorca. Jetzt müssen wir uns auf das nächste Frühjahr vorbereiten, nämlich auf die nächste saisonal typische Invasion fremdartiger Körperfresser.

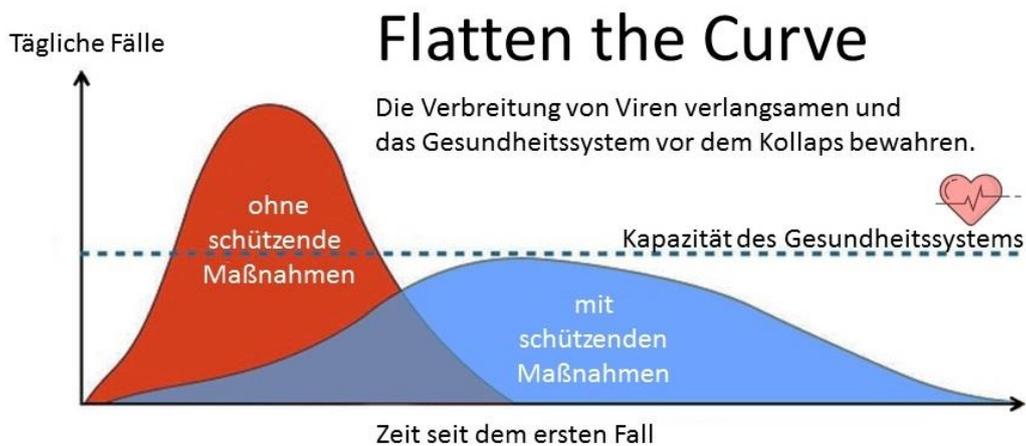
Wenn nicht so viele Lebenspläne und Existenzen auf dem Spiel stünden und das Vertrauen in Bürgerrechte und damit die gesamte Staatsgewalt zerstört worden wäre (die hohen Umfragewerte für Frau Dr. Merkel sehe ich als lustiges Pfeifen im dunklen Walde), dann könnte man das, was uns im Jahr 2020 passiert ist, glatt als kollektive Reservistenübung für Frustrationstoleranz und Autoritätshörigkeit betrachten. Die Lektion für den mündigen – also selbstständig denkenden – Bürger, ist keine andere als das, was der Wahrnehmungspsychologe Professor Rainer Mausfeld seit Jahren „predigt“: Demokratische Institutionen wie die Gewaltenteilung und der Sozialstaat, aber vor allem die **grundgesetzlich verbrieften Bürgerrechte können nur gegen den Staat und niemals durch den Staat verteidigt werden**. Das mussten wir jetzt bitter erfahren, und Gott!seidank formieren sich endlich die ersten system*irrelevanten* Berufsgruppen wie Anwälte und Geisteswissenschaftler sowie Psychotherapeuten, Präventologen und Unternehmer, um sich die Rechte vom Staat zurück zu erkämpfen³. Freiwillig gibt die Bundesregierung ihr neues Machtmonopol jedenfalls nicht mehr her. Es wundert einen darum auch nicht, dass Angela Merkel seit Jahren durch die Welt reist und Männer wie Al-Sissi, Erdogan, Putin, Trump und andere Despoten trifft, um im Namen der Wirtschaft Pläne für „den Weltfrieden“ zu schmieden. Wollen wir Bürger uns mit einer eigenen Meinung positionieren, so kommen wir nicht umhin, zeitlich zurückzugehen in die Anfänge der Grippezeit – und wir müssen uns die Mühe machen, die dort gefallenen Entscheidungen zu strukturieren und zu kategorisieren. Als klar wurde, dass der Corona-Unterstamm SARS-Cov2 nicht auf China beschränkt bleiben würde, sondern die ersten Fälle in Europa durch Testungen sichtbar wurden, zu dem Zeitpunkt, als man spezifische Corona-Tests entwickelte⁴ und auf den Pandemieplan zurückgriff, konnte man sich kollektiv auf ein wunderbar bildliches Narrativ einigen:

FLATTEN THE CURVE!

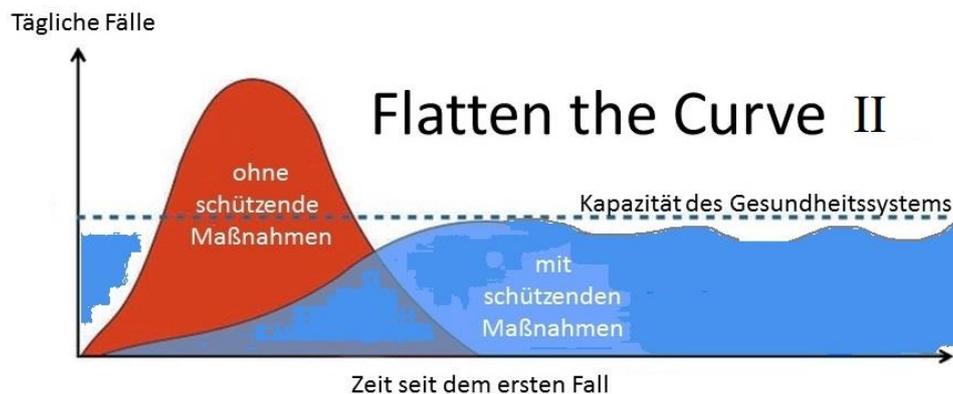
³ **Stiftung Corona-Ausschuss** – Pressekonferenz vom 10.7.2020 (Livestream auf YouTube), ab Minute 35:00 unbedingt sehenswert! https://www.youtube.com/watch?v=LJywqr_PVEk

⁴ Das passiert übrigens *nicht* mehr per Anzüchtung, womit man gleichzeitig den Nachweis eines GANZEN Virus bekam, und auch gleich die Grundlage für einen Tot-Impfstoff. Heute werden nur noch Mini-Fragmente einzelner Virusbestandteile aus weltweiten Datenbanken herausgefischt, um darauf extrem sensible Tests zu entwickeln. Kein Wunder also, dass in Fleischfabriken jede Menge Corona-Partikel nachgewiesen wurden. Ob die überhaupt infektiös sind, wurde nie getestet. Hauptsache wir posten die NEUESTEN HORRORMELDUNGEN ZU STEIGENDEN INFEKTIONSZAHLEN!!! in unseren Medien.

bearbeitete Grafik:



Eigentlich müsste die „Kurvendiskussion“ nach den neuesten Erkenntnissen nach jetzigen Erkenntnissen anders aussehen, weil Coronaviren **ubiquitär** sind und dieses einzelne Virus als „Splittergruppe“ nur eine gewisse symptomatische Ähnlichkeit mit Influenza besitzt, was problematisch für unser nationales oder europäisches Gesundheitssystem sein könnte:



Man ging im März korrekt davon aus, dass gegen ein Virus ursächlich nur eine spezifische Impfung helfen könnte, da Antibiotika hier *generell* nicht wirken. Die Entwicklung eines exakt passenden Impfstoffes braucht allerdings Monate bis Jahre⁵. Deswegen hatte man therapeutisch nur das zur Verfügung, was in der Medizin als „**symptomatische Maßnahmen**“ bezeichnet wird. Es ging darum, die Infektionswelle – wie in jeder Influenzasaison – so durchlaufen zu lassen, dass das Medizinsystem nicht überfordert würde. Da Deutschland es noch nicht geschafft hatte, sämtliche privatisierten wie öffentlichen Bettenkapazitäten drastisch abzubauen und

⁵ An der Schweinegrippe 2010 hatte man gesehen, dass ein schlampig konstruierter Impfstoff auch schwere Nebenwirkungen hervorrufen konnte und so gut wie **keinen kollektiven Nutzen** besaß. Bereits hier lag Professor Drosten in seinen Einschätzungen um Lichtjahre daneben! (Nur konnte er sich damals noch nicht als eloquenter Sonnyboy und Regierungsberater medial in Szene setzen...)

„überflüssige“ Krankenhäuser zu schließen (wie von der Bertelsmann-Stiftung kurz zuvor empfohlen), standen wir im Frühjahr mit unseren Behandlungskapazitäten im internationalen Vergleich also ausgezeichnet da: Es standen mehr als genug Behandlungsplätze zur Verfügung; ärztlicherseits musste man jedoch erst lernen, dass die nichtinvasive Sauerstoffgabe einer invasiven Beatmung (Intubation und maschinelle Passivbeatmung) haushoch überlegen war. Wenn Deutschland gut vorbereitet war und die Totenzahlen so niedrig⁶, stellt sich die Frage, warum es zu dieser **wirtschaftlichen Entgleisung kommen konnte, die zeitgleich mit dem nahezu komplette Zurückstutzen sämtlicher Bürgerrechte auf unbestimmte Zeit entstanden** ist. Und die man jetzt auch noch versucht zu rechtfertigen mit einem verdrehten Verständnis des sogenannten „Präventionsparadoxons“ ...

Dazu muss man wissen, dass es aus ärztlicher Sicht bei allen **gefährlichen(!)** Infektionskrankheiten, die epidemisch oder sogar pandemisch werden⁷, im Prinzip vier Stellschrauben gibt, mit denen man die Eindämmung eines beliebigen Keimes und den Schutz der Bevölkerung erreichen kann:



©Nikola Schröder-Lieftring

⁶ ...wobei die Frage nach AN Corona oder MIT (zufällig) Corona sterben noch lange nicht geklärt ist, weil Obduktionen vom RKI verboten wurden!

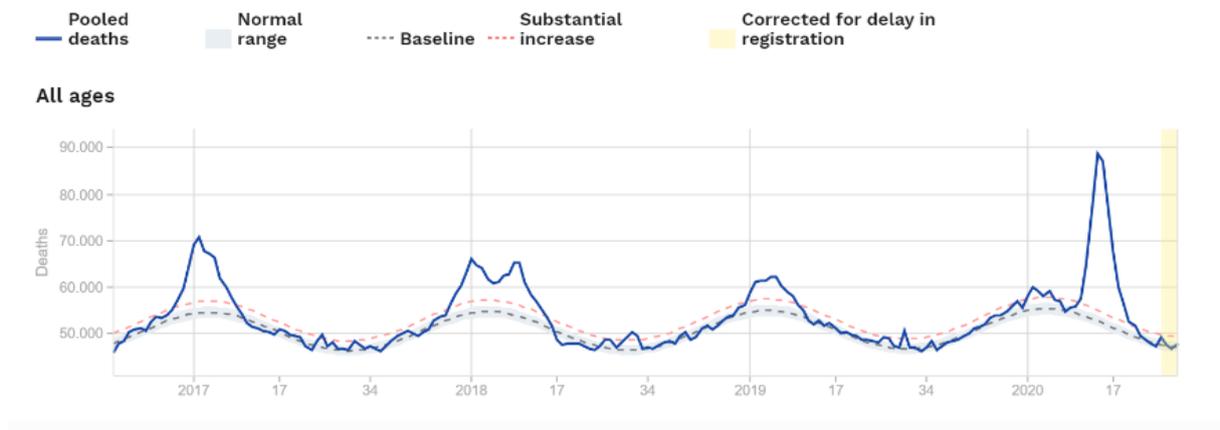
⁷ Eine Pandemie wird von der WHO „ausgerufen“, allerdings wurden vor einigen Jahren die Kriterien geändert, sodass jetzt auch ungefährliche Keime für „pandemisch“ erklärt werden und Notstandsgesetze nach sich ziehen können. Coronaviren als Schnupfenkeime waren bisher *endemisch*, also „normal“ in der Bevölkerung unterwegs.

Eine dieser Stellschrauben ist die medikamentöse Versorgung, die im Falle eines Virusinfektes jedoch als Kausaltherapie entfällt, eben weil Antibiotika nicht antiviral wirken. Hier konzentriert man sich auf die Entwicklung eines Impfstoffes, andere Medikamente haben lediglich begleitenden (entzündungshemmenden) Charakter und können einen Virusinfekt nicht sicher verhindern. Damit steht uns Ärzten die Säule der medikamentösen (direkten) Bekämpfung des Keimes im Akutfall nicht zur Verfügung. Bleiben also die anderen drei „Säulen“ zur Behandlung.

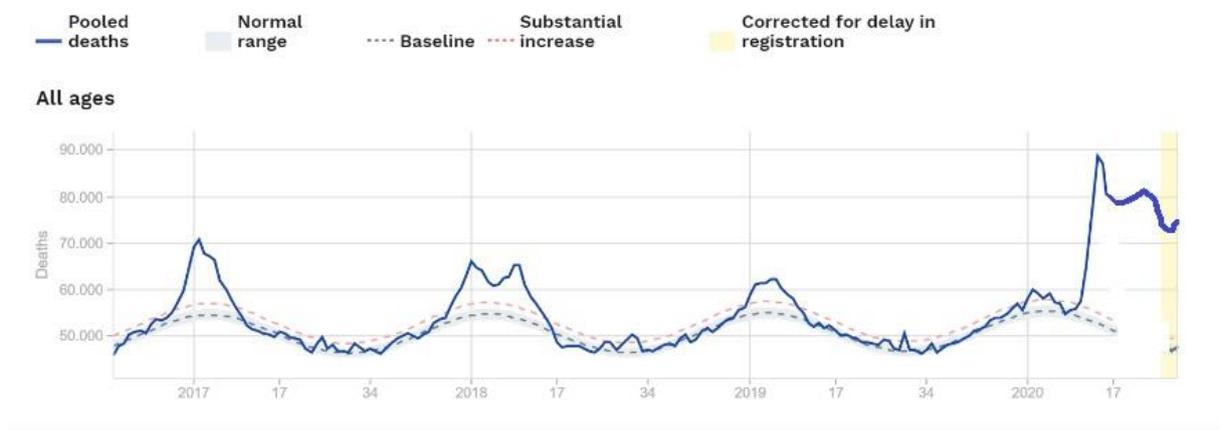
Wer bereits einmal einen Verwandten besuchen wollte, der auf einer Isolierstation in Quarantäne lag (z.B. wegen einer infektiösen Gelbsucht), weiß, was es für einen geradezu irrwitzigen Pflegeaufwand und Ressourcenverbrauch bedeutet, einen unsichtbaren Keim *nicht* von A nach B zu schleppen. Im nationalen Pandemieplan steht explizit vermerkt, wann und in welchen Fällen welche Schutzmaßnahmen für Pflegeheime, Krankenhäuser und im Quarantänefall schnellstmöglich anzuwenden sind. Und *hier liegt der eklatante Fehler* aller Verantwortlichen, die sich für das Gesundheitssystem der Bundesrepublik Deutschland zuständig erklärt haben: *Entgegen* der Vorschriften des Pandemieplanes wurde der Einsatz von Schutzmasken zunächst als unnötig, dann „wissenschaftlich erwiesen“ als unwirksam und schließlich sogar als schädlich bezeichnet. Mehr noch: Die zuständigen(!) Behörden haben zugelassen, dass dieses Narrativ in allen Medien Verbreitung finden konnte, sodass anderslautende Empfehlungen als Verschwörungstheorien abgestempelt wurden! Dadurch wurde es *versäumt, rechtzeitig ein Schleusensystem hochzuziehen*, das in der Lage war, unsere Alten und Kranken wirksam, gezielt und menschenwürdig während der „Grippezeit“ zu schützen, als frühzeitig klarwurde, wen das Virus umbringen würde und wen nicht. Stattdessen wurde ein überdifferenziertes Scheingefecht inszeniert zur Unterscheidung zwischen „Schutzmasken“ und dem, was man früher schlichtweg „Mundschutz“ nannte⁸. Wieder einmal haben wir es mit einer drastischen *Verkennung der Notwendigkeit physischer Barrieren und Grenzen* zu tun. Wer auch immer zu verantworten hat, dass „Maskenleugner“ (aka Coronahysteriker) öffentlich und ungestraft mit dem Finger auf „Coronaleugner“ (aka Verschwörungstheoretiker) zeigen dürfen und Aufklärer wie Wissenschaftler mundtot gemacht wurden, gehört zur Rechenschaft gezogen.

Und noch eine dritte Abbildung ist interessant, wenn man sie sich „zurechtmodifiziert“. Die Euromomo-Sterbestatistik (alle Sterbefälle Europas über Jahre) bis zur 30. Kalenderwoche des Jahres 2020 sieht so aus:

⁸ Heute werde ich, die ich jahrelang im OP und auf Intensiv gearbeitet habe, streng von humorlosen Laien korrigiert, welche mich darauf hinweisen, dass es politisch korrekt „Mund-Nase-Schutz“ heißen müsse – oder umgangssprachlich „Alltagsmaske“.



Man erkennt im späten Frühjahr einen Peak, der steiler verläuft als 2018, aber vom „Integral“ her (= der Gesamtzahl der Toten) nicht mehr Fläche in Anspruch zu nehmen scheint als die Influenza vor zwei Jahren⁹. Man sieht, dass die Prämisse „Flatten the Curve“ ein berechtigtes Anliegen war – die Gefahr der Überlastung von Krankenhäusern und Versorgungseinrichtungen war *europaweit* durchaus real! Insofern handelte es sich wirklich um ein „Virus mit besonderen Eigenschaften“. Wenn es sich jedoch um ein *echtes* Killervirus handelte und man davon ausginge, dass Ausgangssperren genutzt hätten, müsste die Sterbekurve allerdings so aussehen:



Denn ein wirklich tödlicher Keim lässt sich nicht durch undurchdachte Maßnahmen wie freiwillige Quarantäne Gesunder und Mundschutz aufhalten. Vergleicht man die Kurven über die Jahre, war es diesmal eben „Corona“ statt „Influenza“, was uns heimgesucht hat – nur dieses Mal mit einer **unbegrenzten** (!) Einschränkung der Bürgerrechte, wohl weil man gleichzeitig ein paar Gesetzesänderungen durchdrücken wollte, die schon längst fällig waren (und die die Macht

⁹ Erratum: Ein Statistiker hat in einem Interview bei Achgut.com die „nackten Zahlen“ vorgestellt, nach denen die Übersterblichkeit als direkte oder indirekte Infektfolge 2020 innerhalb Europas das Doppelte beträgt (200.000), während es in Deutschland keine sichtbaren Kurvenausreißer gab.

der Regierung zementierten, wie das so üblich ist in der Politik). Die eigentliche Methode der Machtsicherung wurde im sogenannten „Panikpapier“ des Innenministeriums explizit benannt: Angst in der Bevölkerung schüren, um Gehorsam zu erzwingen und das Hinterfragen zu unterbinden. Wie in jeder anständigen Diktatur nach dem Vorbild Chinas und Hongkongs.

Halten wir fest: Es gab ein eklatantes Versagen unserer bundesrepublikanischen Leitungsstrukturen im Erfüllen des nationalen Pandemieplanes, auf den man sich selbst verpflichtet und berufen hatte. Stattdessen wurden – weil weder *Medikamente* noch *Schutzkleidung* zur Verfügung standen – kompensatorisch die anderen beiden Pfeiler (*Intensivbettenversorgung* und *Isolationspflicht* gesunder „Gefährder“) massiv überbetont. Ein Schemel kann auf drei Beinen stehen. Steht er nur auf zweien, kippt er unweigerlich um. Ab hier nahm die wirtschaftliche Katastrophe in Schussfahrt den Berg hinab ihren vorhersehbaren Lauf. Dass es jetzt Leute gibt, die die wenigen Todesfälle als Gewinn der Regierungspolitik darstellen wollen und zu diesem Zweck dem Vorsorgeparadoxon eine Orwell'sche Bedeutungsumkehr verpassen, ist an Absurdität nicht zu überbieten. Ein funktionierender Rechtsstaat wird versuchen, diese Fehler aufzuarbeiten und daraus zu lernen, damit bei der nächsten Grippewelle, die durch ein Schnupfenvirus ausgelöst wird und in der Berufsverbote ohne wissenschaftliche Begründung ausgesprochen werden, nicht wieder „gefährdete Beamte“ (selbsternannte Risikopersonen) ihr volles Gehalt ausgezahlt bekommen, ohne dass sie Dienst am Menschen tun brauchen. Überflüssig zu sagen, dass jetzt als logische Konsequenz eine ubiquitäre Digitalisierung mit entsprechender Vernetzung und deren Überwachung gefordert wird, was man als Ausweg aus der Wirtschaftskrise betrachtet, und sogar als präventive Maßnahme für die Zukunft propagiert! Die Liebe zum Modell der Diktatur nach chinesischem Vorbild ist unübersehbar! Ich muss gestehen, hiergegen wirkt mir ein erratisch und maximal narzisstisch agierender Donald Trump geradezu *freigeistig*...

In meiner Schulzeit hatte ich hervorragende Lehrer. Einer von ihnen hatte mit uns „1984“ von George Orwell im Original auf Englisch gelesen, um uns die Mechanismen des Faschismus´ zu verdeutlichen. Ich finde nicht, dass es auf die Dystopie von „*Nineteenfortyfour*“ hinausläuft, aber eine andere Orwell'sche Erzählung passt hier wie die Faust(!) aufs blinde Auge: Ich empfehle jedem die Lektüre von „*Animal Farm / Farm der Tiere*“, um die Entstehungsweise einer Diktatur erkennen und bekämpfen zu lernen, bevor es zu spät ist.

Meine persönlichen Lehren aus der Coronakrise lauten also:

1. Verbote, Einschränkungen und Obergrenzen gelten immer nur für andere, nie für mich selbst, solange ICH beweisen (oder zumindest behaupten) kann, dass ich *systemrelevant* bin. „Zweierlei Maß anlegen“ ist zum Überlebensvorteil geworden in einer Kultur der Alternativlosigkeit.
2. Verdichtung, Beschleunigung, Massenphänomene und grenzenloses Wachstum sind zum Bumerang geworden, der unsere Gesellschaft lahmgelegt hat. Wir besitzen bald keine *Pufferkapazitäten* mehr (das, was man früher „Tafelsilber“ nannte, das nicht verkauft werden durfte), um „Krankheiten“ und Betriebsstörungen ausreichend zu bekämpfen.
3. Auf europäischer wie auf persönlicher Ebene wird vorwiegend in *Täter-Opfer-Kategorien* argumentiert. Seit der Feind ein unsichtbares Killervirus ist, entbrennt ein Streit darüber, wer das größte Opfer bringt (und damit das größte Stück vom Entschädigungskuchen haben darf). Somit ist der Hype um das grippeähnliche Schnupfenvirus als religiöse Kulthandlung entlarvt, denn Virologen sowie Pharmafirmen werden kollektiv als Erlöser inszeniert. Das kritische Hinterfragen dieser etablierten Sichtweisen und krankhaften Beziehungsmuster ist verboten, sogar auf EU-Ebene und in der WHO.
4. Das Gegenteil von *Eigenverantwortung* ist der Haftungsausschluss. Die Rechnung wird dem anderen auf den Tisch gelegt, als sei man ein Plantagenbesitzer und der andere sein Arbeitssklave/Erfüllungsgehilfe. Um die undemokratische Brutalität dieses Denkens zu verschleiern, wird eine kollektive psychische Regression zurück in Eltern-Kind-Beziehungen zelebriert, woraus in jahrelanger logischer Konsequenz unser bevormundende Nanny-Staat mit absurden Regeln zur inneren Sinnstiftung entstanden ist.
5. Wenn die Coronakrise eine transzendente Lehre beinhaltet, dann die Erkenntnis, dass *Nähe und Distanz* gesellschaftlich pervertiert wurden: Kinder dürfen ihre Erzieherinnen und Großeltern nicht mehr umarmen und lernen, die Verschleierung der Mimik (Maske = Maulkorb und Verhinderung der paraverbalen Kommunikation) sowie Denunziantentum und wider-sinnigen Gehorsam als normal anzuerkennen. Gleichzeitig hocken wir als Erwachsene viel zu dicht aufeinander und erzeugen Reibungswärme, was die fehlende Nestwärme ersetzen soll. Nicht nur in der Dieselmotoren-Technologie ist das Verdichtungsprinzip an sein Ende gekommen und die Kollateralschäden nehmen mit der Anzahl von „Schadstoffen“ exponentiell zu.

Allgemeines Fazit und Empfehlungen:

1. Eine rechtlich wahrscheinlich unzulässige Kollektivhaftung der Bürger für Fehlentscheidungen einzelner Virologen/Bürokraten und die Aufhebung fast aller Bürger- und Grundrechte durch die Regierung ist in der Coronakrise dasjenige (Haupt)Problem, das viele brav arbeitende, im *HomeOffice* und mit *HomeSchooling* eingesperrte, friedliebende Menschen nicht sehen wollen.¹⁰ Darum ist die Aufklärungsarbeit der „*Stiftung Corona-Ausschuss*“ unbedingt unterstützenswert – auch finanziell!
2. Wir haben aus dem Schweinegrippen-Desaster von 2010 nichts gelernt. Im Gegenteil: Die fehlende juristische Aufarbeitung des Skandals führte dazu, dass sich die wirtschaftspolitischen Entscheidungen dahinter noch weiter ausbreiten konnten wie Krebs. Wenn wir jetzt nicht an dem Thema dranbleiben, haben wir bald das nächste Feindbild, für das wir Bürger brav in den „Krieg“ ziehen sollen, als Kanonenfutter.
3. Die journalistische Ausbildung innerhalb der heutigen Medienkultur scheint eine dialektisch erörternde Betrachtung politischer Phänomene derart gründlich abgeschafft zu haben, dass eine Art sozialistischer Konsens entsteht wie er zu DDR-Zeiten von den Funktionären der SED und der sogenannten „Nationalen Front“ gepflegt wurde. Sehen sich Journalisten etwa als Merkels Erben, anstatt die „Vierte Gewalt im Staate“ zu sein? Umso wichtiger ist es, ein oppositionelles Gegenarrativ aufzubauen mit juristischen, wissenschaftlichen, aber auch künstlerischen Stilmitteln.
4. Ärzte sind *keine* wissenschaftlichen Korrektive in diesem System, weil sie – wie Lehrer – durch die Strukturen des Gesundheitssystems an der Belastungsgrenze und darüber hinaus mit immer neuen gesetzlichen Forderungen „beschäftigt“ werden. Es bleibt keinerlei Zeit, über Konsequenzen des eigenen Handelns oder Nichthandelns (im Sinne des Hippokratischen „*primum nihil nocere*“) gründlich nachzudenken – auch nicht in den Coronaferien. Es darf nicht länger üblich und möglich sein, selbstständige und angestellte Ärzte rund um die Uhr „für alles zuständig“ zu erklären und Pflegekräfte bis zur Erschöpfung auszubeuten. Nach der Coronakrise ist vor dem Systemkollaps, wenn den „Praktikern“ von Seiten der Politik wie der Klinikleitungen (= den Theoretikern) nun mitgeteilt wird: „Wir müssen jetzt die Ärmel hochkrepeln und *richtig* an die Arbeit gehen, um die Systeme wieder hochzufahren auf volle Auslastung.“

Deutschland, ich kündige den Dienst! (Copyright: nsl 7-2020)

¹⁰ Dr. Wolfgang Wodarg (Umwelt- und Hygiene-Arzt, Pneumologe, Ex-Leiter eines Gesundheitsamtes und Entwickler eines Frühwarnsystems für Infektionskrankheiten) wird im Livestream der SCA ausführlich befragt zu den extrem komplexen Zusammenhängen: <https://corona-ausschuss.de/sitzung1>